

ONE FINE DAY e.V.

TÄTIGKEITSBERICHT 2012

von Marie Steinmann - Tykwer



Wochenendclubs

Die One Fine Day Wochenend Clubs die sich mittlerweile zu einer festen Institution in Nairobi entwickelt haben, liefen in diesem Jahr ausgesprochen gut. Mit Bee Gilbert, meiner Partnerin von Anno's Africa besuchte ich im Frühjahr für zwei Wochen die Laufenden Clubs und konnte mir so einen guten Einblick verschaffen. Die Ballet Klasse führte eine kleine aber beeindruckende Performance vor, die sie in den letzten Monaten einstudiert hatte. In einem anderen Klassenzimmer wurden neue Tanzschritte einstudiert, aus einem anderen klingt der Gesang der Musik-Kinder über den Schulhof auf dem gerade der Zirkus-Akrobatik Club an einer Pyramide arbeitet während andere Kinder Jonglieren, auf dem Seil tanzen oder das Einradfahren üben. Das kenianische Team ist sehr engagiert, wir konnten eindeutige Fortschritte in allen Bereichen feststellen.

Neben vielen Organisatorischen Aufgaben habe ich zusammen mit Dickson Kaloki in dieser Zeit den Unterricht in dem Kunst Club der Spurgeons Schule angeleitet. Mit allen Lehrern haben wir die Unterrichtspläne für das laufende Jahr besprochen und festgelegt.

Unsere Koordinatorin in Nairobi, Christine Savane hat in diesem Jahr Unterstützung von Esther Kabue bekommen. Sie hilft seit dem Frühjahr die One Fine Day Wochenend Clubs zu koordinieren, und ein Register der anwesenden Schüler der jeweiligen Clubs zu führen. Die Lehrer schreiben weiterhin einen Monats Report den wir auf unserer One Fine Day Webseite veröffentlichen. Auch haben wir den Posten für die Buchhaltung in Nairobi besetzen können: Die vor Ort lebende Christine Fensch, wird uns ab Januar 2012 ehrenamtlich unterstützen.

Nach wie vor trifft sich die gesamte Lehrerschaft an einem Tag im Monat, dem sogenannten „Pay Day“ zu einem Meeting. Hier werden - nun auch in der Anwesenheit von Christine Fensch - die Löhne ausbezahlt und die Geschehnisse aus dem letzten Monat besprochen und Diskutiert.

An einem Tag im Monat trifft sich die gesamte Lehrerschaft zu einem Meeting um neben den finanziellen Regelungen vor allem auch die Möglichkeiten für intensiven Austausch über das Unterrichtsgeschehen aus der letzten Zeit haben.

Projekte

Im September bin ich zusammen mit dem Berliner Künstler Peter Klare nach Nairobi gereist der dort eine sogenannte Masterclass für den Kunst Club der Spurgeons Schule in Kibera angeleitet hat. Hier ein Bericht.



ZU BESUCH BEI DEN WOCHENEND CLUBS IN NAIROBI IM SEPTEMBER 2012

Zusammen mit dem Künstler Peter Klare bin ich im September für eine Woche nach Nairobi gereist um dort die Wochenend Clubs zu besuchen und an vier Nachmittagen den Unterricht in dem Kunst Club in Kibera anzuleiten. Peter hat den größten Teil des Unterrichts übernommen während ich mich um Organisatorisches kümmern konnte. Er war eine große Unterstützung und wir haben uns ganz wunderbar ergänzt.

**ONE
FINE
DAY** e.V.
ARTS EDUCATION
PROJECTS FOR
AFRICA

Reisebericht aus Nairobi im September 2012 von Peter Klare

Ich bin gerade zurückgekommen aus Nairobi. Ich war das erste Mal in Afrika. Nairobi ist wild. Wild, weil es irgendwie unfassbar ist, wie viele Ebenen von Leben oder Lebensformen sich hier überlagern. Menschen, Tiere, Wald, Stadt, Blumen, Verkehr, reich, arm, laut, dunstig, rauchig und langsam. Es scheint unmöglich, das alles zu begreifen, zu verstehen und zu ordnen. Wer hat welche Rolle und wie kommt es dazu und wohin soll es führen. Nachts sind die Strassen der Stadt finster, weil viele Laternen einfach nicht angeschaltet werden. Aber die Dunkelheit ist vollgestopft mit Leben. Dunkle, unsichtbare Fussgänger, die beständig an den Strassenrändern zwischen wilden Büschen und hohen Mauern entlanglaufen, werden im Scheinwerferlicht für Sekunden angeblendet und verschwinden wieder, während sich SUVs und vollgestopfte Minibusse auf den durchlöchernten Strassen weiter schubsen.



Morgens legt sich ein unglaublich vielfältiger Schwarm von Vögeln über die Stadt. Jede Art mit ihrem eigenen Gesang. Bunt wie fliegende, singende Blüten lassen sich kleine Vögel in die Büsche nieder und auf den dicken Ästen der lichten Bäume hocken Nashornvögel oder Ibis. Über ihnen kreisen Adler und Milane und alle benehmen sich so als gäbe es die Menschen und ihr Tun nicht.

Marie Steinmann hat mich mitgenommen, um sie bei Ihrer Arbeit für "One Fine Day" zu unterstützen.

Wir fahren los durch Wohngebiete einer wachsenden, wohlhabenden Mittelschicht, für die überall halb fertige Appartments bereit stehen, und kaufen noch schnell Farbe in einem Shopping Center. Dann drücken wir uns im Verkehr langsam weiter, bis wir endlich links abbiegen an einem weiten Polofeld vorbei und kommen im Armenviertel Kibera an.

Die Leute hier sind echt schick, fast elegant gekleidet, sie gehen aufrecht, auch wenn die Wohnsituation in den niedrigen, rostigen Blechhütten miserabel sein muss. Man wohnt hier so eng zusammengepfercht und alles ist voller Dreck und Staub und laut und rauchig. Gut, dass es Farbe gibt. Im Art Club der Schule sind vielleicht 25 Kinder, mehr Jungen als Mädchen zwischen 6 und 13 Jahren. Eine Mischung aus Neugier, Lust und Konzentration umgibt uns als wir ankommen: Tatendrang sich auszuleben, auszudrücken, auszuprobieren.



Wir breiten eine grosse Matte aus alten Pappkartons auf dem staubigen Boden des engen Klassenzimmers aus. Das ist jetzt unser Atelier.

In die Mitte des dunklen Raumes kommt ein hellblauer Wassereimer mit einem Blumenstraus aus Lilien, Lupinen, Margeriten, Agapanthus, Rosen und Gladiolen. Jeder bekommt ein Blatt und einen Bleistift und sofort beginnen überall unterschiedlichste Pflanzen zu wachsen und zu blühen. Manche zaghaft und klein, andere geometrisch und gross, wieder andere wild, das ganze Blatt überwuchernd.

Es ist wohl ähnlich wie in jedem Klassenzimmer irgendwo auf der Welt, denn die Materialien die wir benutzen sind dieselben und die Thematik der Blumen ist universell, klar und frei. Und doch liegt eine ungeduldige, Energie geladene Stimmung im Raum, an der man deutlich den Druck merkt, unter dem die Kinder in den engen Wohnsituationen mit all ihren Problematiken leben, den Druck, der sich unter den beschränkten Möglichkeiten zur Entfaltung aufgebaut hat und der raus will, der gesehen werden will und sich ausprobieren muss.

In den folgenden Tagen verfeinerten wir die Zeichnungen, machten großzügige Blätter mit abstrakten Farbkombinationen und führten dann alles zusammen.



Nie scheint der Tag lang genug zu sein, um fertig zu werden, oder das Papier zu reichen, um alles zu malen, und schliesslich werden auch die Blumenbilder übermalt, die wir als grosse Farbkopien von Jan van Husum, Warhol, Mondrian, Gogh, Koons, den Goten und von mathematischen Fraktalen an einer Wäscheleine im Klassenzimmer aufgehängt hatten. Es ist fast sechs Uhr. Schnell packen wir noch alles ein, nichts kann bleiben, sonst ist es weg. Wir müssen los bevor es dunkel wird. Morgen wieder.

In den knappen fünf Tagen, die wir hier waren, war die Blumenthematik genau richtig. Für Themen, die sich mehr nach innen richten, wie Selbstportrait, Zuhause, Umgebung oder Träume, würde ich mir gerne das nächste mal mehr Zeit nehmen.



Laufende Projekte 2012

Zurzeit laufen insgesamt 18 Wochenendclubs im Mathare und Kibera Slum die von über 500 Kinder und Jugendlichen besucht werden:

Übersicht der laufenden Clubs

Spurgeons School, Kibera

- | | |
|-------------------------|---|
| - Ballett Club | Lehrer: Mike Wamaya |
| - Tanz Club | Lehrer: Consolata Nduta und Joseph Chege |
| - Musik Club | Lehrer: Lulu Sayad Abdalla und Melissa Omeh |
| - Zirkus-Akrobatik Club | Lehrer: Samuel Muttei und Irungu Wairimu |
| - Kunst Club | Lehrer: Dickson Kaloki |
| - Young Art Club | Lehrer: Joseph Kimani |
| - Theater Club | Lehrer: Trizah Kabue and Godfrey Ojiambo |
| - Creative Writing Club | Lehrer: Paul Peter Kades |
| - | |

Offene Kunst Clubs in Kibera

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| - Kunst Club Hamlet Center | Lehrer Dickson Kaloki |
| - Kunst Club Youthcenter | Lehrer Dickson Kaloki |

Valley View Academy, Mathare

- | | |
|-------------------------|---|
| - Ballett-Club | Lehrer: Mike Wamaya |
| - Tanz Club | Lehrer: Consolata Nduta und Joseph Chege |
| - Musik Club | Lehrer: Lulu Sayad Abdalla und Melissa Omeh |
| - Zirkus-Akrobatik Club | Lehrer: Maxwell Washira und Irungu Wairimu |
| - Kunst Club | Lehrer: Edgar Gatobo |
| - Theater Club | Lehrer: Trizah Kabue and Godfrey Ojiambo |
| - Creative Writing Club | Lehrer: Paul Peter Kades |
| - Gitarrenunterricht | Lehrer: Lulu Sayad Abdalla |

One Fine Day / Anno's Africa Intensiv-Workshop

Aus Sicherheitsgründen wegen der anstehenden Präsidentschaftswahlen mussten wir den Intensiv Workshop auf das nächste Jahr verschieben

Benefizveranstaltungen 2012

- Im Oktober veranstaltete One Fine Day zusammen mit der York Kino Gruppe eine Benefizpremiere mit dem von One Fine Day Films produzierten Film „Nairobi Half Life“ im Kino International.
- Das Züricher Film Fest veranstaltete eine Masterclass mit Tom Tykwer zu Gunsten von One Fine Day e.V..
- Der Regisseur und Künstler Rosa von Praunheim spendete die Einnahmen seiner Geburtstagsgala im Kino Babylon an One Fine Day e.V.

Unsere Pläne für 2013

- Im Frühjahr 2013 wird wieder der One Fine Day / Anno's Africa Intensiv Workshop für zwei Monate in Nairobi stattfinden.
- Austauschprojekte mit dem One Fine Day Tanz Club und der Internationalen Schule (ISK) in Nairobi sind in Planung.
- Für einzelne Clubs wollen wir Ausflüge veranstalten. So soll z.B. der Musik Club in einem professionellem Musikstudio die einstudierten Lieder aufnehmen. Der Theater Club soll bei einem Besuch eines in Nairobi ansässigen Theaters einen Einblick hinter die Kulissen bekommen und bei Proben zuschauen.
- Im Herbst 2013 soll ein Zweiwöchiger „Teachers Training“ Workshop stattfinden. Die Konzentration ist auf die Weiterbildung der Lehrer ausgerichtet, aber auch auf den Unterricht mit den Kindern der jeweiligen Clubs.